

PRESSEMITTEILUNG 91

vom 01.03.2021

1. März – die Tradition des „Märzchens“ in Rumänien.

In Rumänien kennzeichnet der Frühlingsanfang die Wiedergeburt der Natur. Dieses Ereignis wird seit uralten Zeiten gefeiert. Es entstand am 1. März jeden Jahres die Tradition des Märzchen– **Mărțișor**.

Mărțișor ist ein Gegenstand, der Glück bringen soll. Er ist mit einem roten und weißen Faden gebunden und wird als Geschenk am 1. März gegeben. Dieser Tag, der den Anfang des Jahres markiert, ist ein 8000 Jahre alter Brauch. In seinen frühen Zeiten nahm das **mărțișor** die Form von Münzen an, die durch rote und weiße Wollstränge zusammengebunden wurden. Denen, die es bei sich trugen, brachte das Märzchen viel Glück, Gesundheit und gute Ernte.

Die ersten Tage der neuen Saison waren entscheidend dafür, wie der Rest des Jahres aussehen wird. Zwischen dem 1. bis 9. März feiern die Rumänen auch „Babele“ (übersetzt: die alten Frauen): Jeder muss in diesem Zeitrahmen einen Tag wählen; Das Wetter an diesem Tag soll das Glück im kommenden Jahr zeigen. Warmes Wetter bedeutet, dass Sie Glück, Frucht und Reichtum haben werden, während kaltes, regnerisches Wetter Widrigkeiten, Armut und Leid bringt. Rumänen sind in der Regel sehr abergläubisch, also werden sie auf diese Zeichen achten.

Die alte Tradition hat sich in den letzten zehn Jahren verändert, so dass der Gegenstand von **mărțișor** nicht mehr streng an Glücksbringern gebunden ist, sondern in allen Kombinationen gefunden werden kann – von Blumen bis hin zu Disney-Figuren – der rote und weiße Faden bleibt jedoch stets Hauptbestandteil der Geste.

Es gibt keine Regel über die Person, der man das **mărțișor** geben soll, meistens sind es Frauen, die sie bekommen und auch für eine Gegenleistung sorgen. An diesem Tag können Frauen auch Blumen erhalten, nämlich Schneeglöckchen, die als Botschafter des Frühlings gelten. Die Farbe des Schneeglöckchens taucht in der Tradition auf, weiß symbolisiert Reinheit, während Rot für Liebe steht.

Nach dem Erhalt eines **mărțișor**, können Sie es entweder als Brosche oder als Armband tragen. Die Tradition sagt, dass ein Mann es an ihren Arm binden muss. Er muss auch derjenige sein, der es Ende März ablegt. Danach sollte es um den Zweig eines blühenden Baumes gebunden werden.